



„Tabalugas“ agierten als Filmemacher

Auszubildende und Grundschüler gestalteten gemeinsame Projektwoche zum Trickboxx-Projekt



Da staunten die Tabalugas Vicky, Marleen, Janin, Michael, Oliver und Paulo nicht schlecht, was medientechnisch alles möglich ist. Die zum Erzieher Auszubildenden der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik (SBBS) Sabine Manzke, Michele Kluge und Stephanie Geithner betreuten die Gruppe Grundschüler während der Gestaltung eines Trickfilms im Rahmen des gemeinsamen Projekts. Mehr dazu im Beitrag „Gelungenes Trickboxx-Projekt begeisterte“ auf Seite 2.

(Foto: Jähnert/SBBS)

Stadtteilbüro ruft zum Frühjahrsputz auf!

Gerade in diesem Jahr ist der Frühjahrsputz im Stadtteil besonders nötig. Zeigt sich doch jetzt erst der komplette Schmutz, der unter der langanhaltenden Schneedecke verborgen blieb. Deshalb wird am **16. April** in Bieblach dem Unrat der Garaus gemacht. Alle Bieblacher Einrichtungen, die im Stadtteilgremium vertreten sind, beteiligen sich wieder traditionell in gewohnter Weise. Jeder, der helfen möchte, ist gern gesehen – sei es an den Häusern, Vorgärten und Gehwegen oder unterstützend in den einzelnen Einrichtungen des Stadtteils. Die Helfer können sich aber auch den Vertretern des Bürgergremiums anschließen, die ab 10 Uhr den Fußweg an der „Grünen Mulde“ säubern. Die Anwohner des Wohngebietes „Am Speitewitz“ treffen sich am Sonnabend, dem 17. April, ab 10 Uhr um ihr Gebiet auf Vordermann zu bringen.

Individual- und Koordinierungsabsprachen sind über das Stadtteilbüro, Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei, Telefon 5517804 möglich. Die Putzaktion wird von der Stadt Gera durch den Fachdienst Stadtgrün unterstützt, der auch den Abtransport sichert.

Sicherheit hat Vorrang

Zur Gewährleistung der Sicherheit des Schulweges wird die durch Bürgeranregung geplante Maßnahme – in der J.-R.-Becher-Straße oberhalb der E.-Mühsam-Straße den ruhenden Verkehr auf die andere Straßenseite zu verlagern – doch nicht realisiert, teilt die Stadt mit. Damit sollte der künftig fließende Verkehr auf der Straßenseite fahren, die sich in einem besseren baulichen Zustand befindet. Die Stadtverwaltung wollte den Vorschlag in den nächsten Wochen umsetzen. Bei einer Beratung der Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit wurde jedoch deutlich, dass mit einem Wechsel auf die andere Seite ein Gefährdungspotential für die Schüler der Grundschule „Am Bieblacher Hang“ entsteht. Kinder, die im Bereich der Grundschule die A.-S.-Makarenko-Straße überqueren wollen, hätten dann keine freie Sicht auf den Verkehr aus der J.-R.-Becher-Straße.

Besserer Wohnkomfort

Mit dem Anbau von 36 Balkonen an drei Häusern der WBG „Glück Auf“ Gera e.G. in der Dr.-Theodor-Neubauer-Straße vervollkommen sich bis zum Jahresende der Wohnkomfort. Damit verfügen dann alle Wohnungen der „Glück Auf“ am Bieblacher Hang über einen Balkon. Vom Hausanschluss bis in die Wohnungen hinein werden ebenfalls in der Dr.-Theodor-Neubauer-Straße stärker dimensionierte Elektroleitungen installiert. Diese Maßnahme erfolgt im Zuge der geplanten Stilllegung der Gasversorgung am Bieblacher Hang und schafft die Voraussetzungen für die anschließende Sanierung der Treppenhäuser.

Vorhaben, Anregungen und Termine bei den Bieblacher Gremien vorgestellt

Im Vordergrund der letzten Zusammenkünfte der Bieblacher Gremien standen der am 16. April bevorstehende Frühjahrsputz, zu dem es zwischen Stadtteilmanagement und den Beauftragten der Einrichtungen Bieblachs letzte Absprachen gab. Gleich zwei neue Gesichter konnte Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei den Vertretern der Gremien vorstellen. So übernahmen Heike Koziol für den Bieblacher Hang und Alexander Mattheis für Bieblach-Ost den Außendienst der GWB „Elstertal“* im Stadtteil. Beide agieren vor Ort als Ansprechpartner der Anwohner. Anschließend bat Andrea Schierer von der Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V. um das Wort und offenbarte die immer schwierigeren Bedingungen bei der Ausgabe von Lebensmitteln an Bedürftige. Sind es zum einen die Zahl der Bedürftigen, die sich drastisch erhöhte und die bei Minusgraden ausharrten, so sind es zum anderen der Rückgang an Sponsoren, der dem Verein große Sorgen macht. Über das am 10. Juli angesagte jährliche Nazi-Konzert informierte die Stadtteilmanagerin und appellierte an die Einrichtungen des Stadtteils, dem wieder Paroli zu bieten. Zur Sprache kamen auch zahlreiche Jubiläen, die in Bieblach in diesem Jahr gefeiert werden. So blickt auf

ihr „Fünffähriges“ die Selbsthilfegruppe „Die Brücke“ und die Lebenshilfe Gera Stadt/Land e.V. feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Anlässlich dieser zwei Jahrzehnte findet vom 26.–28. April eine Ausstellung der Lebenshilfe in den Gera-Arcaden statt. Unter Trägerschaft der Volkssolidarität Kreisverband Gera e.V. kündigte Kerstin Winner von der Kita „Krümel“ für den 29. Mai ein Kita-Sportfest an. Am gleichen Tag veranstaltet das Ev. Jugendhaus „Shalom“ das Stadtteilfest Bieblach/Tinz und das Mehrgenerationenhaus feiert dann ebenfalls mit einem Straßenfest den 20. Geburtstag der Kita „Bummi“. Eine wiederkehrende Verkehrsteilnehmerschulung am Bieblacher Hang zu organisieren, war ein Anwohnerwunsch, um dessen Realisierung sich das Stadtteilmanagement bemühen wird. In diesem Zusammenhang machte sich Ingeburg Braun für die Absenkung und damit Angleichung der rechten Gehwegseite an der Verkehrsinsel J.-R.-Becher-Straße stark. Zum Thema ebenfalls passend informierte Stadtteilmanagerin Steffi Sauerbrei auch über den neuen, kostenlosen Begleitservice der Geraer Verkehrsbetriebe, der beispielsweise gehbehinderten und blinden Menschen zugute kommt.

Trickboxx-Projekt begeisterte Schüler

Im Rahmen einer Schulwoche hatten die Grundschüler der Tabaluga-Grundschule und die Auszubildenden zum Erzieher der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit, Soziales und Sozialpädagogik (SBBS) die Möglichkeit, zusammen das Fach Medienerziehung praxisnah zu erleben. Gemeinsam ging es ans Werk und die großen und kleinen Schüler drehten mit der Trickboxx des Kinderkanals. Viele Geschichten schwirrten den Jüngsten im Kopf herum. So fand sich letztlich in der Welt der Tiere die Grundlage für den Drehstoff. Diese flogen in den Visionen der Tabalugas auf fremde Planeten oder waren auf Schatzsuche. Um die Tiere drehtauglich

werden zu lassen, entstanden gebastelte Figuren aus Papier oder Knetmasse, die Schritt für Schritt agierten – so lange, bis ein kleiner, lustiger Film entstand. Den Filmstreifen mit Texten und Geräuschen verständlich zu machen, stand als nächstes auf der Tagesordnung der „Filmemacher“. Die künftigen Erzieher der SBBS betreuten die Grundschüler der Tabalugaschule, lenkten ihre Ideen und Aktivitäten. Die Planung des Projekts lag in den Händen der beiden Lehrerinnen Bärbel Jähnert und Dr. Angelika Frost. Tatkräftige Unterstützung gab auch Medienpädagoge Frank Karbstein vom OKG, ohne den das Vorhaben nicht zu realisieren gewesen wäre.

Wetteinsatz wird verteilt

Der aus der REWE-Weihnachtswette des Stadtteilbüros gewonnene Einsatz von 500 Euro wurde nach den Einsendungen der Anwohner vom Bewohnerbeirat aufgeteilt. So erhalten das Mehrgenerationenhaus für sein Straßenfest 150 Euro und der Chor der Volkssolidarität „Die Herbstzeitlosen“ 100 Euro. 50 Euro erhalten der Streetwork GERA e.V., das Evangelische Jugendhaus „Shalom“, die DEKRA-Akademie, die Kita „Mosaik“ und das Bürgergremium.

Vorerst Bibliothek weiter geschlossen

Noch bis mindestens April muss die Stadtteilbibliothek geschlossen bleiben. Nachdem die Unfallkasse Thüringen Ende Februar erneut Proben im Objekt genommen hatte, sollen Anfang April die Ergebnisse vorliegen. Erst dann sind weitergehende Aussagen möglich. Es wird erwartet, dass die neuen Untersuchungen Klarheit bringen, wie sich die im ersten Gutachten herausgearbeiteten Belastungsparameter entwickelt haben. Die Stadtverwaltung geht ferner Aussagen aus dem ersten Gutachten nach: Mit einer Materialuntersuchung, die ebenfalls Ende Februar begonnen wurde, will sie die Baumaterialien benennen, die als mögliche Ursache der Geruchsbelästigungen gelten. Erst nach weiterer Verminderung der Geruchsbelästigung kann die Zweigstelle wieder geöffnet werden. Dies soll im Interesse der Leser möglichst bald geschehen.

Mit dem im März 2009 beschlossenen Bibliothekskonzept konnte die Otto-Dix-Stadt eine überaus erfolgreiche Gesamtentwicklung der Geraer Bibliotheken einleiten. So stiegen die Leserzahlen in der Hauptstelle am Puschkinplatz wie auch in der Stadtteilbibliothek Lusan an und auch in Bieblach wird eine vergleichbare Entwicklung angestrebt. Nach dem Öffnen der Zweigstelle soll es neue Kooperationen mit weiteren Partnern aus Bieblach geben und auch eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro ist vorgesehen.



Frühjahrskur für Kindertagesstätte „Krümel“



Mit großer Freude und sehnsüchtiger Erwartung sehen sich die kleinen Krümel das Modell an und hoffen, dass ihre Kita bald so schmuck aussieht.

„Bald sieht unser Kindergarten so schön aus“, meint die sechsjährige Clara und die vierjährige Celine schließt sich verträumt mit einem langezogenen „soooo schön“ an und schmunzelt in sich hinein. Beide Kinder beäugen das Visionsmodell der Kita „Krümel“, das anlässlich der Geburtstagsfestwoche der Kindertagesstätte entstand. Gebaut haben es die Knirpse der Maulwurfgruppe ge-

meinsam mit ihren Erzieherinnen und mit Opa Poser, dessen Enkel auch ein Krümel ist. „Seit letztem Jahr sind wir eigentlich im Bau-fieber“, freut sich Kita-Leiterin Kerstin Winner. „Begonnen hat alles mit dem Einbau neuer Fenster. Zur Zeit steigt uns die Dach-deckerfirma Funke aufs Dach, denn ‚das Alte‘ muss dringend erneuert werden. Außerdem hoffen wir auf einen frühlingsfri-

schen Fassadenanstrich, den uns Sponsoren ermöglichen werden“, klärt Kerstin Winner weiter auf. Sie war es auch, die sich mit dem Modell der Tagesstätte auf den Weg zur Unteren Denkmalschutzbehörde machte, ihre Vorschläge vortrug, den dafür notwendigen Antrag einreichte und die Genehmigung bekam. Warme erdfarbene Töne sind nun für das unter Denkmalschutz stehende Gebäude vorgesehen. Dafür werden die Hausmeister der Kita und des Kreisverbandes der Volkssolidarität e.V., der Träger der Kindereinrichtung ist, gemeinsam mit den Eltern in Eigenregie die Pinsel beim Fassadenanstrich schwingen. Am Gebäude der Kita selbst ist es wirklich Zeit für eine optische Frühjahrskur, sind beide Gebäudeteile doch mittlerweile 40 und 50 Jahre alt. Ganz klar, dass die 85 kleinen Krümel, die zwischen sieben Monaten und sechs Jahren alt sind, den Arbeiten ungeduldig entgegen sehen. Viel vor haben die pffiffigen Steppkes allemal. So freuen sie sich schon auf das große Sommersportfest, das im Mai beim Sportverein Roschütz, gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern stattfindet.

Einwohnerbefragung zum Wohnen in der Otto-Dix-Stadt Gera

Stadt gibt anonyme Fragebögen im April in Haushalte verschiedenster Stadtteile

Wer in der Otto-Dix-Stadt Gera eine Wohnung sucht, hat die Qual der Wahl – es gibt so viele unterschiedliche Wohngebiete, dass Interessenten manchmal Mühe haben, das „Passende“ für sich zu finden. Aber was macht die passende Wohnung oder das ideale Wohngebiet aus? Seit einiger Zeit beschäftigt sich nun eine wissenschaftliche Untersuchung am Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt im Projekt „Wohnen im Alter im Kontext der Stadtentwicklung“ mit der Frage, wie die Bewohner ab „50“ der Stadt in Zukunft wohnen wollen. In Zusammenarbeit mit der Otto-Dix-Stadt Gera und zwei

Wohnungsunternehmen soll herausgefunden werden, welche Vorstellungen und Wünsche die Geraer hinsichtlich des Wohnens haben. Aus diesem Grund findet im April eine schriftliche Befragung von Einwohnern ab dem fünfzigsten Lebensjahr statt. Die kurzen Frage-

OTTO-DIX-STADT) **GERA**

bögen sollen unter anderem beantworten, wie der Wohnungsbestand in Zukunft entwickelt werden muss, welche Angebote in Gera eventuell noch fehlen und wie die verschiedenen Bevölkerungsgruppen sich „ihre Wohnung“ vorstellen. Alle

die Umfrage betreffenden Personen werden zufällig durch den Fachdienst Einwohnerwesen der Otto-Dix-Stadt Gera ausgewählt und angeschrieben. Die Befragung ist natürlich anonym, es können somit keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Haushalte und Personen gezogen werden. Alle Angaben werden ausschließlich im Rahmen einer statistischen und anonymen Auswertung nach den Bestimmungen des Datenschutzes verwendet! Fragen zum Projekt beantwortet die Projektmitarbeiterin Katharina Thalheim unter der Telefonnummer 0361-6700390 oder per E-Mail unter: katharina.thalheim@fh-erfurt.de



20 Jahre Kinderschutzverein „Schlupfwinkel und Sorgentelefon Gera e.V.“

Immer ein offenes Ohr und nie eine geschlossene Tür

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen“, heißt es im Artikel 1 des Grundgesetzes. Eigentlich müsste das auch für die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft – die Kinder – gelten. Leider ist das nicht immer der Fall, so dass viele Kinder und Jugendliche sich mit ihren Problemen und Ängsten allein gelassen fühlen, Opfer körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt sind und händelnd einen Ausweg suchen. Sei es nur um zu reden, sei es um ein Zuhause verlassen zu können, wo sie nicht erwünscht sind und keinerlei Zuwendung bekommen. Wenn diese Kinder Glück haben, bekommen sie irgendwie die rund um die Uhr geschaltete kostenlose Telefonnummer 0800 0080080 in die Hände, die vom Verein „Schlupfwinkel und Sorgentelefon“ geschaltet wurde. Der Geraer Kinderschutzdienst nahm vor 20 Jahren, mit einem kleinen Team, ohne finanzielle Mittel und noch ohne Gesetze zur Jugendhilfe die Arbeit auf, um Kindern in Not eine Lobby zu bieten. Zwanzig Jahre Rückblick auf die Kinderschutzarbeit heißt

in Zahlen, dass der Verein seit 7305 Tagen Kindern hilft, dass 2600 Kinder in der zum Verein



gehörenden Kinderschutzwohnung untergebracht wurden und dass rund 58.500 Mal das Sorgentelefon klingelte. Seit 1994 gehört der Kinderschutzdienst zum Verein, einer Beratungsstelle für Jugendliche, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind. Dem Schlupfwinkel und Sorgentelefon Gera e.V. gehören heute 93 Mitglieder an. Geschäftsführer Uwe Werner prägte über all die Jahre den Verein und kämpfte für ihn mit leidenschaftlichem Engagement. Gern gab er seine Erfahrungen weiter – war der Geraer

Kinderschutzdienst doch der erste in den neuen Bundesländern.

Dass Kinder unsere Zukunft sind, war der wiederkehrende Tenor während einer Festveranstaltung im Geraer Rathausaal. Neben Bürgermeister und Vereinsmitglied Norbert Hein überbrachten auch die Präsidentin des Thüringer Landtages Birgit Diezel, Reinhard Müller, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Thüringen, Martina Reinhardt vom Sozialministerium, Geras Sozialdezernentin Christiane Neudert sowie Heiko Höttermann von der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz ihre Würdigung und Glückwünsche, die von der Vereinsvorsitzenden Barbara Sommerfeld und der stellvertretenden Geschäftsführerin Silvia Krause entgegengenommen wurden.

Mit der Eröffnung des Familienzentrums in Bieblach schuf der Verein einen weiteren Kommunikationspunkt, der mit Veranstaltungen und Kursen jungen Müttern und Eltern jegliche Unterstützung gibt und im Rahmen des Mehrgenerationenhauses generationsübergreifend agiert.

Alternativrockbands stellen sich im Shalom vor



Am 27. März findet im Ev. Jugendhaus „Shalom“, Berliner Straße 208 ein Konzert mit „Sinfuroco“ (Foto) und „Radin:ation“ statt. Beide Bands stellen Stücke aus ihren neuen Alben vor. Einlass ist ab 20 Uhr! (Foto: privat)

Impressum

Herausgeber:

Stadtteilbüro Bieblach,
Schwarzburgstraße 6 · 07552 Gera
Tel. (03 65) 5 51 78 04
Fax: (03 65) 5 51 29 39
Träger: GWB „Elstertal“ mbH*
Internet: www.bieblach.de
E-Mail: sb-gerabieblach@t-online.de

Redaktion/Fotos: Simone Kreß

Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

Auflage: 7.200 Exemplare

Druck: Wicher Druck,
Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

Vertrieb: Raatz-Vertrieb GmbH,
Laasen Nr. 14 · 07554 Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ durch Bund, Land und die Stadt Gera finanziert.

OTTO-DIX-STADT **GERA**